

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 26 (1912)

Heft: 2

Artikel: Trinkgefäss in der kunsthistorischen Ausstellung : Basler Kunsthalle 1912

Autor: Staehelin, W.R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-744665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trinkgefäß in der Kunsthistorischen Ausstellung Basler Kunsthalle 1912.

Von W. R. Staehelin.

Schon in der Ausstellung, die 1878 in der Basler Kunsthalle stattfand, erfreute ein kunstvoll getriebenes Trinkgefäß in Gestalt eines Kauzes jeden Kenner der Renaissance-Goldschmiedekunst. In der Ausstellung 1912, die sich aus Gegenständen aus Basler Privatbesitz zusammensetzt, ist der Eulenbecher wieder zu sehen. Er ist silbervergoldet und



Fig. 19



Fig. 20

hat eine Höhe von 20 cm (Fig. 19). Auf der Unterseite des Fusses findet sich eine gravierte, silberne Scheibe mit Datum 1590, nebst Wappen und dem Trinkspruch: „Der Wein ist gut, Macht Mut, So man in recht drincken thut“ (Fig. 20). Das Wappen ist das der Schiller von Herdern in Freiburg i./B. Identisch ist es aber auch mit dem einer 1549 hier auftretenden Familie Schlecht (Fig. 21).

Da nun der Becher altererbter Basler Besitz ist, so scheint es höchst wahrscheinlich, dass das Wappen als dasjenige der Familie Schlecht gemeint ist. Diese Annahme gewinnt sehr an Glaubwürdigkeit durch das Datum des Trinkgefäßes,

Thomas Schlecht

1572 des Grossen Rats

ux. 1549 Meegeli Ludmann

Rudolf

Conrad

Catharina

geb. 1550—† 1610 an der Pest, Scherer, geb. 1552—† ? geb. 1554—† ?

1576 des Rats, 1590 Ratsherr.

ux.: Ursula Schweisser, † 1634.

Christof Schlecht

ux. 1608 Elisabeth

Krebs

Salome

geb. 1571, † 1594

an der Pest

Hans Rudolf

geb. 1573, † 1633.

1611 des Grossen Rats,

1612 Ratsherr, 1629

Pfleger des Stifts zu St. Peter.

ux.: Ursula Hertzog, † 1629

Catharina

geb. 1576

—† ?

Barbara

geb. 1577

—† ?

Hans Jakob

geb. 1579

—† ?

Maria

geb. 1581—† 1610

mar.: Carolus Cellarius 1581—1649

Thomas

geb. 1582

—† ?

Theobald

geb. 1584

—† ?

Emanuel

geb. 1584

—† ?

David, geb. 1609, Schuster.

ux.: I. Elisabeth Voegelin,

II. Sara Wick,

III. Maria Schoenberger,

IV. Maria Schneeberger.

Ursula

geb. 1600,

geb. 1602, † ?

Anna

geb. 1602, † ?

Hans Rudolf

geb. 1605, † 1634. Barbier

und Chirurg.

ux.: Marg. Russinger

† 1680

Hans Heinrich

geb. 1632, † ?

Christoph

geb. 1633

† ?

David

geb. 1636

† ?

Joseph

geb. 1637

† ?

Elisabeth

geb. 1641

geb. 1643, † 1667

Schuster. (Stirbt einen

Tag vor Geburt seiner Tochter).

ux.: Sara Brenner, † 1667.

(Stirbt einen Tag nach Geburt ihres

Kindes).

Theodor

geb. 1643, † 1667

geb. 1645

† ?

Verena

geb. 1645

† ?

Magdal.

geb. 1628

† ?

Ursula

geb. 1630

† ?

Hans Rudolf

geb. 1633, † 1716. —

1659 Schreiber am Gericht.

1663 des Gr. Rats.

ux.: Anna Hagenbach

† 1723

Maria

geb. 1667, † ?

Judith

geb. 1661, † 1713

mar.: Sam. Harscher

Anna

geb. 1663,

† 1742

mar.: Paul Bavier

Lukas

geb. 1664, † 1743. Kaufmann.

ux.: Barb. Thurneysen

† 1744

mar.: P. Hermann

Margret

geb. 1666,

† 1744

gen

Maria

geb. 1668, † 1740

mar.: G. Heinz-

gen

Hans Rud.

geb. 1670,

† 1712

Gerichtsschreiber

Angela

geb. 1673, † 1761

mar.: Dan. Linder

Nicht hier unterzubringen ist eine 1752 ver-

storbene **Elisabeth**, Gattin des **Mathias Frey**,

geborene Schlecht.

Hans Jakob, geb. 1698, † 1757,
med. cand., 1737 Organist zu St. Theodor

ux.: Margr. Burckhardt,

geb. 1722, † 1748

Hans Rudolf, geb. 1748, † 1750.

1590, denn in dieser Zeit waren die Schiller schon nach Tirol übergesiedelt, während gerade 1590 Herr Rudolf Schlecht-Schweisser Ratsherr wurde. Ihm hat wohl der Becher gehört und darf deshalb mit ziemlicher Sicherheit als Basler Goldschmiedearbeit angesehen werden. Um das Gefäss besser als Becher gebrauchen zu können, ist der Kopf des Tieres abnehmbar. Ein späterer, vielleicht weniger trinkfähiger Besitzer, liess in den Tierkörper einen kleinen silbernen Becher einsetzen. Dieser trägt das Meisterzeichen des Basler Goldschmiedes J. F. Brandmüller (gest. 1734).

Ein Stammbaum der Familie Schlecht, die 1757 erloschen ist, dürfte nicht ohne Interesse sein, da die von Tonjola beschriebenen Grabsteine zu St. Peter sämtlich untergegangen sind und ausser einigen gemalten Wappen und dem Trinkbecher nichts weiteres von dieser Familie bis auf unsere Zeit erhalten geblieben ist.

Wappen. Schild: links schräg geteilt; oben in blau ein aus dem Spalt hervorwachsendes weisses Einhorn mit rotem Horn; unten von gelb und blau dreimal schräg geteilt. Helmzier: wachsendes Einhorn (wie im Schild) zwischen einem blauen und einem gelben offenen Horn. Helmdecke: blau und gelb.



Fig. 21
Wappen der Schlecht nach Hieron.
Vischers Wappenbuch, Band I.

Armoiries de Mgr Abbet, comte-abbé de St-Maurice et évêque de Bethléem.

Par Fréd.-Th. Dubois.

Peu de temps après la mort de Mgr Paccolat, abbé de St-Maurice et évêque de Bethléem, le Chapitre de la royale abbaye de St-Maurice d'Agaune se réunit pour lui choisir un successeur.

Le choix des chanoines de St-Maurice tomba sur Joseph Abbet, de Vollèges, prieur de l'abbaye. Cette candidature fut présentée au St-Siège, dont l'abbaye relève directement. Le pape Pie X approuva ce candidat et nomma M. le prieur Abbet, abbé de St-Maurice et évêque de Bethléem, par bulle daté du 24 juillet 1909. Le sacre du nouvel évêque eut lieu le 19 septembre de la même année.

Nous voulons reproduire et expliquer ici les armoiries dont ce nouvel abbé se sert pour timbrer ses pièces officielles depuis qu'il est monté sur le siège abbatial.

Ces armes portent écartelées les armes de l'abbaye et celle de l'évêché de Bethléem avec les armes personnelles de Mgr Abbet en abîme.